

Als der nachmalige deutsche Kaiser, Heinrich von Sachsen, genannt der Finkler, gegen Regensburg zog, um Arnulph zur Unterwerfung zu zwingen, so vertheidigte sich dieser in seiner Hauptstadt so tapfer, daß Heinrich die Belagerung aufhob und einen friedlichen Vergleich mit ihm einging. Arnulph entsagte aus Liebe zum Frieden dem Königstitel und herrschte fortan als Herzog über Bayern. Nach Arnulphs Tode († 937) folgte Eberhard in der Regierung; dieser wurde aber schon 938 vom deutschen Kaiser Otto vertrieben. Otto setzte den Bruder Arnulphs, Berchtold, zum Herzoge ein, der das Land gegen die Einfälle der Ungarn kräftig schützte. Er starb 948.

20. Heinrich I., der Finkler.

Nach dem Tode des Herzogs Berchtold übertrug Kaiser Otto I. die Herzogswürde in Bayern seinem Bruder Heinrich I. von Sachsen. Daß die Bayern hiemit gar nicht zufrieden waren, läßt sich leicht denken. Es lebten ja noch von Arnulph II. zwei Söhne, Arnulph III. und Herrmann, und ein Sohn Berchtolds, Hezilo genannt, dem die Bayern mit ganzer Seele ergeben waren. Zudem war Heinrich I. auch sehr stolz und ränkessüchtig, und konnte sich deshalb die Liebe der Bayern nicht erwerben. Er unterstützte seinen Bruder, den Kaiser Otto I. auf einem Feldzuge nach Italien und hatte das Glück, Verona und Aquilea zu erobern. Diese Besitzungen durfte er mit Bayern vereinigen, so daß hiedurch sein Land eine beträchtliche Erweiterung erhielt. Als Heinrich aber bald hierauf den Kaiser auch an den Rhein begleitete, bemächtigte sich der Pfalzgraf Arnulph III. der Stadt Regensburg, verjagte die Familie des Herzogs und ließ sich von den Bayern huldigen. Eiligst zogen jetzt der Kaiser und Heinrich mit ihren Truppen wieder nach Bayern und schlossen Arnulph III. in Regensburg ein. Arnulph wagte nach tapferer Gegenwehr einen Ausfall, bei welchem er von einem Pfeile getödtet wurde. Jetzt mußten sich die Bayern ergeben und Heinrich I. wieder als ihren Herzog anerkennen.

Raum war die Ruhe wieder hergestellt, als die Ungarn im Jahre 955 abermals nach Bayern stürmten. Sie wurden von Pulsko angeführt und waren über 100,000 Mann stark. Pulsko prahlte und sagte, daß seine Pferde alle Gewässer austrinken und alle Städte zertreten werden; daß er nur dann besiegt werden könne, wenn der Himmel über ihm zusammenbräche und die Erde seine Reiter verschlänge. Auf dem Lechfelde unweit Augsburg